

## Projektgruppe „Endzeitstimmung – ein Zukunftsprojekt“

Die Gruppe Log/Ker befasste sich mit einem Thema, das spätestens seit Roland Emmerichs Kinofilm „2012“ in der Luft liegt.

Kinos, Zeitungen, selbst die Werbung, greifen apokalyptische Szenarien auf und vermarkten die Angst der Menschen vor dem Ende der Welt.

Die Gruppe informierte sich über die verschiedenen Vorhersagen für 2012: von den Hopi-Indianern über die Mayas, Nostradamus und andere. Die Schüler sahen den Film 2012 und tauschten sich darüber aus. Sie gingen in die Stadt und interviewten Passanten zum Thema Weltuntergang. Im Rathaus wurde die Gruppe von Bürgermeister Gebhardt im Sitzungssaal persönlich empfangen. Ihn konnte man alles fragen, was auf dem Herzen lag und er stand Rede und Antwort. Er selbst sei ein optimistischer Mensch, und glaube nicht an den Weltuntergang, aber er sei auch Realist und sehe, dass noch vieles getan werden muss.

Was meinen Schülerinnen und Schüler dazu? Hier ein paar Stimmen aus einem Interview, das eine der beiden Projektleiterinnen am Ende der Tage mit einigen aus der Gruppe führte:

Nico: Der Maya-Kalender könnte schon Recht haben. Spaß gemacht hat es, den Film zu schauen und auch zu erfahren, wie viele Kulturen solche Prophezeiungen haben, die in diese Richtung gehen. Ich benutze öffentliche Verkehrsmittel, fahre viel mit dem Fahrrad.

- Was hat dich in dieser Woche angeregt, gefallen?

- Felix: Etwas über Theorien und das Thema zu lernen. Erneuerbare Energien interessieren mich besonders.

- Was tust du selbst dafür, dass die Welt bewahrt wird?

- Felix: Eltern achten darauf, dass weniger Müll produziert wird, biologische Ernährung.

- Meinst du, dass wir einfacher leben könnten?

- Es gibt vieles, was überflüssig ist. Der Mensch will es eben bequem haben.

- Kannst dir vorstellen, ohne Handy zu leben?

- Nein, man will ja auch dazu gehören. Aber einer muss eben immer den Anfang machen.

Harun: Ich selbst glaube nicht an den Weltuntergang, aber mein jüngerer Bruder. Ich wollte schauen, ob was dran ist.

- Was hast du herausgefunden?

- Sie geht nicht unter, sondern es beginnt etwas Neues.

- Was kannst du tun? Ich helfe älteren Menschen beim Einkaufen.

- Gab es etwas, was dich besonders bewegt hat?

Alexander: Bürgermeister Gebhardt hat mich beeindruckt, der berichtet hat, was hier in Langen an Umweltschutz passiert. Meine Schwestern sind Vegetarierinnen, das möchte ich eher nicht. Aber vielleicht nicht so viel Auto fahren.

Und was nun? Es gibt Hoffungsprojekte, bei denen jeder mitmachen kann. So fanden Jasmin, Tim, Christian und Julia heraus: das Klimaschutzbündnis, zu dem auch Langen gehört, die Kampagne *Litter Less* (weniger Müll), bei der alle mitmachen können, der WWF, dem man beitreten kann, die Aktion *Buy Nothing Day* (Kauf-Nix-Tag), bei der jeder mal einen Tag lang auf Einkäufe verzichtet, um das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen.

Fazit: Jede Person ist wichtig. Auf jeden und jede kommt es an. Die größte Weisheit besteht in Einfachheit, Liebe, Respekt, Toleranz, Teilen, Dankbarkeit, Vergebung. Es ist nichts Kompliziertes. Das wahre Wissen ist umsonst, es ist in deiner DNA gespeichert.

### Mit Bürgermeister Gebhardt im Rathaus Langen



### Projektarbeit in der Schule

